

Öffentliche Anhörung

## Zwang in der Psychiatrie

23. Februar 2017 • dbb forum Berlin

Donnerstag • 23. Februar 2017 • 9:15 bis 18:30 Uhr  
dbb forum Berlin  
Friedrichstraße 169 • 10117 Berlin  
(U6 Französische Straße, U2 Stadtmitte)

# Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann

Jahrgang 1962



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2016 Prorektorin für Forschung und Weiterbildung
- Seit 2011 Professorin für das Lehrgebiet Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum
- 2009-2011 Akademische Rätin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Fachbereich Sozialwissenschaften
- 2009 Zweite Promotion mit einer menschenrechtsethischen Arbeit über die UN-Behindertenrechtskonvention im Fach Philosophie an der Universität Utrecht
- 2002-2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin
- 1999 Promotion zu wissenschaftstheoretischen und ethischen Fragen der somatischen Gentherapie im Fach Humangenetik
- 1997-2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- 1994-1997 Mitglied des Graduiertenkollegs "Ethik in den Wissenschaften" an der Eberhard Karls Universität Tübingen

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2016 Mitglied des Deutschen Ethikrates
- 2009-2015 Mitglied der Gendiagnostikkommission
- Seit 2004 Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer
- 2003-2005 Mitglied der Enquete-Kommission "Recht und Ethik der modernen Medizin" des Deutschen Bundestages
- 2000-2002 Mitglied der Enquete-Kommission "Recht und Ethik der modernen Medizin" des Deutschen Bundestages
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Philosophie
- Mitglied der Grünen Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung

## Ausgewählte Publikationen

Graumann, S. (2014): Kann Zwang ethisch gerechtfertigt sein? Ethische Überlegungen zu unfreiwilligen psychiatrischen Behandlungen. In: T. Henking; J. Vollmann (Hg.): Gewalt und Psyche. Die Zwangsbehandlung auf dem Prüfstand. Baden-Baden, 123-151.

Graumann, S. (2014): Assistierte Freiheit. Vorschlag einer moralphilosophischen Begründung sozialer Menschenrechte über verbindliche gemeinschaftliche Solidaritätspflichten. In: J. Hruschka; J. C. Joerden (Hg.): Jahrbuch für Ethik und Recht. Band 22. Berlin, 229-249.

Graumann, S. (2014). Die UN-Behindertenrechtskonvention und der Anspruch behinderter Menschen auf gesellschaftliche Anerkennung – sozialetische Überlegungen zur Praxis der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik. In: G. Duttge; W. Engel; B. Zoll (Hg.): „Behinderung“ im Dialog zwischen Recht und Humangenetik. Göttingen, 71-82.

# Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz

Jahrgang 1960



## Beruflicher Werdegang

2013	Dissertation „Der Begriff psychischer Krankheit“ an der Universität Potsdam
Seit 2002	Professor für Psychiatrie und Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité Universitätsmedizin Berlin
1999-2002	Leitender Oberarzt der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin
1998 – 1999	Freistellung zur Fortbildung in Sozialmedizin und Aufbau der Neurologischen Fachklinik Feldberg (Mecklenburg Vorpommern) in der Position des Chefarztes
1998	Habilitation im Fach Psychiatrie an der Freien Universität Berlin
1997-1998	Oberarzt der Neurologischen Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
1995-1997	Forschung im Rahmen eines Habilitationsstipendiums der DFG am National Institute of Mental Health und am National Institute for Alcohol Abuse and Addiction
1994-1997	Studium der Anthropologie an der Freien Universität Berlin und der Howard University in Washington DC
1988-1994	Studium der Philosophie an der Freien Universität Berlin und der Ruhr-Universität Bochum
1988	Dissertation am Institut für Soziale Medizin der Ruhr-Universität Bochum
1988	Approbation bei der Ärztekammer Berlin

## Ausgewählte Mitgliedschaften

2013-2016	Vorstandsmitglied der European Psychiatric Association
Seit 2015	Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften
2010-2014	Präsident der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie
Seit 2013	Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
Seit 2010	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Leibnitz-Institutes für Neurobiologie
Seit 2009	Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde für Universitäre Psychiatrie
2008-2011	Sprecher der ständigen Konferenz der Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie in Deutschland
Seit 2007	Mitglied der Aktion Psychisch Kranke e. V. (seit 2012: Vorstand)

## Ausgewählte Publikationen

Rapp, M. A. et al. (2015): When local poverty is more important than your income: mental health in minorities in inner cities. In: World Psychiatry, 14, 249–250.

Heinz, A. (2014): Der Begriff der psychischen Krankheit. Berlin.

Zaytseva, Y. et al. (2015): Luria revisited: cognitive research in schizophrenia, past implications and future challenges. In: Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine, 10(1), 4.

Heinz, A.; Charlet, K.; Rapp, M. (2015): Public mental health: a call to action. In: World Psychiatry, 14, 49-50.

Kienast, T. et al. (2008): Dopamine in amygdala gates limbic processing of aversive stimuli in humans. In: Nature Neuroscience, 11 (12), 1381-1382.

# Dr. Martin Zinkler

Jahrgang 1965



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2009 Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Kliniken Landkreis Heidenheim, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm
- 1999-2009 Chefarzt (Consultant Psychiatrist) am Newham Centre for Mental Health des East London NHS Foundation Trust
- 1998-1999 Oberarzt am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren in der Abteilung für Suchterkrankungen und der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie
- 1992-1998 Assistenzarzt am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologische Klinik
- 1990-1992 Arzt im Praktikum am Kreiskrankenhaus München Pasing in der 2. Medizinischen Abteilung

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2009 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie
- Seit 2009 Vorstandsmitglied im Arbeitskreis der Chefärztinnen und Chefärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland
- Seit 2009 Mitglied der Bundesdirektorenkonferenz
- Seit 2008 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde
- Seit 2007 Mitglied bei Aktion Psychisch Kranke
- Seit 2002 Mitglied des Royal College of Psychiatrists

## Ausgewählte Publikationen

- Giacco, D. et al. (2016): Scenarios for the future of mental health care: a social perspective. In: The Lancet Psychiatry, DOI:10.1016/S2215-0366(16)30219-X.
- Steinert, T. et al. (2016): Was ist ein „erheblicher gesundheitlicher Schaden“ im Sinne des § 1906 BGB? In: Psychiatrische Praxis, DOI:10.1055/s-0042-116649.
- Huber, C. G. et al. (2016): Suicide risk and absconding in psychiatric hospitals with and without open door policies: A 15 year, observational study. In: The Lancet Psychiatry 07/2016, DOI:10.1016/S2215-0366(16)30168-7.
- Steinert, T. et al. (2016): Grundfragen zum Verständnis psychischer Störungen. In: Deutsches Ärzteblatt, 113, 1252-1253.
- Pollmächer, T. et al. (2016): Eckpunkte für die Regelung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in psychiatrischen Krankenhäusern. In: Der Nervenarzt, 87, 311-314.
- Zinkler, M.; Laupichler, K.; Osterfeld, M. (Hg.) (2016): Prävention von Zwangsmaßnahmen. Menschenrechte und therapeutische Kulturen in der Psychiatrie. Köln.
- Zinkler, M.; Kousse mou, J. M. (2016): Kann auf Zwangsmedikation in der klinischen Praxis verzichtet werden? – Pro. In: Psychiatrische Praxis, 43, 187-188.
- Zinkler M. (2016): Germany without Coercive Treatment in Psychiatry - A 15 Month Real World Experience. In: Laws, DOI: 10.3390/laws5010015 www.mdpi.com/2075-471X/5/1/15/htm.

# Dr. Franziska Rabenschlag

Jahrgang 1961



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2012 Direktion für Pflege, Medizinisch technischen Dienst und Soziale Arbeit an der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel
- 2009-2012 Direktion für Pflege, Therapien und Sozialdienst im Bereich Bildung, Beratung und Forschung an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich
- 2007-2012 Doktoratsstudium der Gesundheitswissenschaften an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik mit einer Dissertation zum Thema „Peersupport in psychiatrischen Institutionen“
- 2007-2009 Projektleitung Aufbau MAS psychische Gesundheit an der Berner Fachhochschule
- 2004-2006 Interuniversitärer Masterstudiengang Public Health an den Universitäten Bern, Basel und Zürich mit einer Masterarbeit zum Thema „Employing workers with mental health problems: The employers' perspective“
- 2002-2007 Mitarbeit, Verantwortliche Curriculum-Entwicklung, Dozentin und Mitglied der Forschungsabteilung an der Hochschule für Gesundheit in Freiburg und der Fachhochschule Westschweiz
- 1999-2002 Diplomstudium der Gesundheits- und Pflegewissenschaften im Direktionsbereich Gesundheit an der Fachhochschule Aargau
- 1982-1999 Praktische Tätigkeit als psychiatrisch Pflegende in Windisch und Basel
- 1979-1982 Ausbildung in psychiatrischer Krankenpflege an der Psychiatrischen Klinik Littenheid, und der Schule für Psychiatrische Krankenpflege Südhalde in Zürich

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- 2009-2013 Gründungsmitglied im Verein Ex-In Bern
- Seit 2008 Präsidentin der Psychiatriekommission des Schweizerischen Berufsverbandes Krankenpflege
- Seit 2007 Vorstandsmitglied des Nationalen Aktionsbündnisses psychische Gesundheit Schweiz
- Seit 2005 Mitglied im Verein zur Förderung der Pflegewissenschaft und –forschung der Akademischen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege
- Seit 2005 Mitglied der Fachgruppe Mental Health und Mitglied der Arbeitsgruppe Entstigmatisierung bei Swiss Public Health

## Ausgewählte Publikationen

Kurt, H.; Rabenschlag, F.; Lang, U. (2016): Aktuelle psychiatrische Versorgung in der Schweiz. In: Neurotransmitter, 27 (4): 16-20.

Zehnder, U.; Rabenschlag, F.; Panfil, E. M. (2015): Zwischen Kontrolle und Therapie: Eine evolutionäre Konzeptanalyse von Intensivbetreuung in der stationären Akutpsychiatrie. In: Psychiatrische Praxis, 42 (2), 68-75.

Jäger, M.; Rabenschlag, F.; Theodoridou, A. (2014): Informal coercion in acute inpatient setting - knowledge and attitudes held by mental health professionals. In: Psychiatry Research, 220 (3), 1007-1011.

# Jurand Daszkowski

Jahrgang 1957



## Beruflicher Werdegang

- Seit 1996 Ehrenamtlich und nebenamtlich tätig als Patientenvertreter in verschiedenen Gremien, Referent und einige Jahre im Rahmen eines Minijobs als Budgetbegleiter im Rahmen von Persönlichen Budget
- Seit 1996 Erwerbsunfähigkeitsrentner
- 1984-1996 Tätigkeit als Pfleger, überwiegend in der Altenhilfe in Deutschland (Schleswig-Holstein und Hamburg)
- 1982-1984 Tätigkeit als Assistenzarzt (Betriebsarzt) in Polen

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2013 Mitglied der Deutsch-polnischen Gesellschaft für seelische Gesundheit
- Seit 2013 Mitglied der Deutschen Depressionsliga
- Seit 2000 Mitglied im Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Hamburg
- Seit 2000 Mitglied im Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener
- Seit 1996 Mitglied im Sozialverband Deutschland

## Ausgewählte Publikationen

Daszkowski, J. (2015): Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss. In: Aktion Psychisch Kranke; P. Weiß; A. Heinz (Hg.): Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Partizipation. Berlin, 35-39.

Daszkowski, J. (2012): Aufgaben der Selbsthilfe aus Sicht des BPE. In: Aktion Psychisch Kranke; P. Weiß; A. Heinz (Hg.): Gleichberechtigt mittendrin - Partizipation und Teilhabe. Berlin, 172-174.

# Matthias Rosemann

Jahrgang 1957



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2016 Leiter des Projekts „Zwangsvermeidung im psychiatrischen Hilfesystem“, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit
- Seit 2008 Verschiedene Lehraufträge an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Seit 2006 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände in Bonn
- Seit 1989 Geschäftsführer der Träger gGmbH in Berlin-Reinickendorf
- 1984-1988 Tätigkeiten als Psychologe in der Karl-Bonhoeffer Nervenklinik in Berlin und weiter tätig als Dozent
- 1983 Umzug nach Berlin, Dozent an Ausbildungsstätten für Ergotherapie und Krankenpflege
- 1977-1983 Tätigkeiten als Pflegehelfer in verschiedenen psychiatrischen Kliniken in Hannover
- 1977-1983 Studium Psychologie und Soziologie an der Universität Hannover Abschluss Magister Artium
- 1976-1977 Zivildienst in der Psychiatrischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- 2005-2016 Mitglied im Landespsychiatriebeirat des Landes Berlin
- Seit 1995 Mitglied bei Aktion Psychisch Kranke (seit 2009: Vorstand)
- Seit 1978 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (mit Unterbrechung)

## Ausgewählte Publikationen

- Konrad, M.; Rosemann, M. (2016): Basiswissen: Betreutes Wohnen. Mobile Unterstützung zur Teilhabe. Köln.
- Rosemann, M. (2015): Beziehungskontinuität und Kooperation. In: Aktion Psychisch Kranke e. V. et al. (Hg.): Qualität therapeutischer Beziehungen. Bonn.
- Rosemann M.; Kondrad, M. (Hg) (2011): Handbuch Betreutes Wohnen. Von der Heimversorgung zur ambulanten Unterstützung. Bonn.
- Rosemann, M. (2003). Integration forensischer Patienten in die gemeindepsychiatrische Versorgung. In: Recht und Psychiatrie, 21 (1), 10-14.
- Rosemann, M. (1999): Zimmer mit Aussicht. Betreutes Wohnen bei psychischer Krankheit. Bonn.

# Dr. Detlev E. Gagel

Jahrgang 1956



## Beruflicher Werdegang

Seit 2009	Stellvertretender Amtsarzt im Gesundheitsamt Berlin-Pankow
Seit 2004	Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Berlin-Pankow
1999-2004	Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Havelland
1998-1999	Ärztlicher Leiter im Adaptationshaus Berlin-Buckow, Drogenhilfe
1998-1999	Assistenzarzt in einer nervenärztlichen Praxis in Berlin
1997-1997	Assistenzarzt in der neurologischen Abteilung des Virchow-Klinikums der Charité
1994-1999	Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Frauenklinik der Charité
1993-1994	Assistenzarzt in der Nervenklinik Spandau in der Abteilung für Akutpsychiatrie
1992-1993	Assistenzarzt in der Nervenklinik Spandau in der Abteilung für Suchtkranke
1990-1991	Arzt im Praktikum am Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin

## Ausgewählte Mitgliedschaften

Seit 2010	Mitglied im Weiterbildungsinstitut für psychosomatische Frauenheilkunde Berlin
Seit 2000	Mitglied des Landesverbands der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
Seit 1999	Mitglied im Verein Lichtblick zur Verbesserung der Situation psychisch kranker Menschen im Landkreis Havelland
Seit 1998	Mitglied des Beratungsnetzwerkes Kinderwunsch in Deutschland
Seit 1976	Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie

## Ausgewählte Publikationen

Gagel, D. E.; Erven, S. (2016): Das Netzwerk der Sozialpsychiatrischen Dienste – ein Rückblick auf die ersten fünf Jahre. In: H. Elgeti; M. Albers; Ziegenbein, M. (Hg.): Armut behindert Teilhabe - Herausforderungen für die Sozialpsychiatrie – Hart am Wind. Band 2. Köln, 132-140.

Gagel, D. E. (2015): Klientengruppe Jugendliche. In: J. Hinsch; U. Pfingsten (Hg.): Gruppentraining sozialer Kompetenzen (6. Aufl.). Weinheim, 282-288.

Gagel, D. E. (2015): Zwang/Gewalt und therapeutische Beziehung aus der Perspektive des Sozialpsychiatrischen Dienstes. In: Aktion Psychisch Kranke; H. Weiß; A. Heinz (Hg.): Qualität therapeutischer Beziehung. Köln, 137-144.

Gagel, D. E. (2011): Alles gut?! Einführung in das Qualitätsmanagement in den Berliner Sozialpsychiatrischen Diensten. In: Das Gesundheitswesen, 73, 89-96.

Eichenbrenner, I.; Gagel, D. E.; Lehmkuhl, D. (2011): Wie geht es eigentlich den Sozialpsychiatrischen Diensten in ... Berlin? In: H. Elgeti; M. Albers (Hg.): Hart am Wind – Welchen Kurs nimmt die Sozialpsychiatrie? (2. Aufl.) Bonn, 65-72.



# Gudrun Tönnies

Jahrgang 1958



## Beruflicher Werdegang

Seit 2010	Selbstständig mit der Weiterbildungsagentur LebensART
1999/2009	Tätigkeit als Ergotherapeutin einer Tagesstätte der Gemeindepsychiatrischen Dienste der Caritas für den Kreis Coesfeld e. V.
1998	Tätigkeit als Ergotherapeutin in LWL Bereich Organisationsbereich Arbeitstherapie
1995/1998	Ausbildung zur Ergotherapeutin
1991/1994	Rehabilitationsmaßnahmen im LWL Arbeitstrainingsbereich
1989/1991	Tätigkeit als Buchbinderin
1986/1989	Ausbildung zur Buchbinderin LWL Klinik Münster
1976/1984	Designstudium

## Ausgewählte Mitgliedschaften

Seit 2014	Mitglied im Dachverband Gemeindepsychiatrie Mitgliedschaft LebensART
Seit 2012	Mitglied bei EX-IN NRW e. V.
Seit 2012	Mitglied im Deutschen Verband für Ergotherapeuten
Seit 2012	Mitglied der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie
Seit 2012	Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen
Seit 2011	Mitglied bei EX-IN Deutschland e. V.
Seit 2010	Mitglied im Bundesverband der Psychiatrieerfahrenen
Seit 2007	Mitglied im Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e. V.

## Ausgewählte Publikationen

Tönnies, G. (2017):

# Stephan Sigusch

Jahrgang 1966



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2000 Geschäftsführer und Vereinsbetreuer des Betreuungsvereins Oschersleben e. V.
- 1998-2000 Sozialplaner in der Geschäftsstelle Stadtfeld der Wohnungsgenossenschaft von 1893 e. G. Magdeburg
- 1996-1997 diverse Jobs als Sozialpädagoge
- 1994-1995 Staatliche Anerkennung nach Abschluss Anerkennungsjahr Stadt Braunschweig
- 1990-1994 Studium der Sozialarbeit mit Abschluss als Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
- 1989-1990 Seevermessungsgehilfe in der BBB Rederei Rostock
- 1985-1989 Unteroffizier auf Zeit (Funker) bei der nationalen Volksmarine
- 1985 VEB Zuschlagstoffe in Bebertal
- 1983-1985 Abitur an der Erweiterte Polytechnische Oberschule „Heinrich Heine“ Haldensleben

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2006 Beisitzer im Vorstand des Betreuungsgerichtstages
- Seit 2004 Mitglied der Bundeskonferenz der Betreuungsvereine (seit 2011: Mitglied im Hauptausschuss)

# Petra Rossmanith

Jahrgang 1969



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2015 Leitung des Projekts „Stärkung der Patientenrechte in der psychiatrischen Versorgung in Brandenburg“ bei Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.
- Seit 2010 Projektleiterin in der Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie Berlin bei Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.
- 2009-2010 Leiterin der Tageseinrichtung für obdachlose Frauen Evas Haltestelle vom Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
- 2008-2009 Sozialpädagogische Einzelfallhilfe im Sozialamt Fachbereich I beim Bezirksamt Treptow-Köpenick
- 2002-2008 Sozialarbeiterin und Leiterin der Kriseneinrichtung nach §67 SGB XII Weglaufhaus „Villa Stöckle“ des Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e. V.
- 2000-2001 Sozialpädagogin im Mädchennotdienst bei Wildwasser e. V. Berlin
- 1995-2000 Beraterin und Gruppenleiterin in der Frauenselbsthilfe von Wildwasser e. V. Berlin

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2016 Mitglied der Deutschen Gesellschaft Soziale Psychiatrie e. V.
- Seit 2014 Mitglied im Dachverband Deutschsprachiger Psychose Psychotherapie e. V.

## Ausgewählte Publikationen

Rossmanith, P. (2015): Beschwerde- und Informationsstelle Berlin. In: Aktion Psychisch Kranke (Hg.): Qualität therapeutischer Beziehung. Bonn, 187-191.

Rossmanith (geb. Hartmann), P.; Bräunling, S. (2007): Gemeinsam(e) Stärke finden – Das Berliner Weglaufhaus. In: P. Lehmann; P. Stastny (Hg.): Statt Psychiatrie 2. Berlin, 195-207.

# Annette Loer

Jahrgang 1962



## Beruflicher Werdegang

Seit 2013      Abteilungsleitung Betreuungsgericht Hannover  
Seit 1995      Richterin  
1992-1995     Referendariat in Hannover  
1982-1989     Studium in Bochum und Göttingen

## Ausgewählte Mitgliedschaften

Mitglied des Betreuungsgerichtstages  
Mitglied der Besuchskommission für den niedersächsischen Psychiatrieausschuss  
Mitglied im Juristinnenbund

## Ausgewählte Publikationen

Loer, A. et al. (2016): Betreuungsrecht Kompakt (Lehrbuch). #.  
Loer, A. (2016): Anmerkung zu BVerfG Beschluss vom 26.07.2016 - 1 BvL 8/15. In: Berufsrechtliche Praxis, 5/2016.  
Loer, A. (2015): Dokumentation bei Genehmigung einer ärztlichen Zwangsmaßnahme. In: Berufsrechtliche Praxis, 2/2015.  
Loer, A. (2013): Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Behindertenhilfe. In: M. Seidel, M.; K. Hoffmann (Hg.): Freiheitseinschränkende Maßnahmen und geschlossene Unterbringung in der Behindertenhilfe.  
Loer, A. (2012): Die gerichtliche Genehmigung einer geschlossene Heimunterbringung. In: Sozialpsychiatrische Informationen, 3/2012.

# Prof. Dr. Dagmar Brosey

Jahrgang 1975



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2010 Professorin für das Aufgabengebiet Zivilrecht mit dem Schwerpunkt Familienrecht sowie Jugendrecht an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln (seit 2015: Technische Hochschule Köln)
- Seit 2008 Verantwortliche Redakteurin der Fachzeitschrift *Betreuungsrechtliche Praxis*
- 2002-2009 Verbandsjuristin beim Bundesverband der Berufsbetreuer/innen und Berufsbetreuer
- 2002-2009 Selbstständige Rechtsanwältin in Hamburg, u. A. Bürogemeinschaft Schulterblatt 124
- 2002-2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg a, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Sozialrecht bei Prof. Dr. Dagmar Felix
- 1994-2002 Studium der Rechtswissenschaft an der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen und anschließend Rechtsreferendariat

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2017 Mitglied der Steuerungsgruppe BaS-Projekt zur Unterstützung der Selbstbestimmung älterer Menschen im Vorfeld rechtlicher Betreuungen
- Seit 2016 Mitglied der AK Menschenrechte und Zwang der Aktion Psychisch Kranke
- Seit 2015 Mitglied der staatlichen Besuchskommission nach PsychKG Nordrhein-Westfalen
- Seit 2012 Vorstandsmitglied des Betreuungsgerichtstags

## Ausgewählte Publikationen

- Brosey, D. (2016): Berliner Kommentar zum FamFG. In: Bahrenfuss, D. (Hg.): Kommentierung der §§ 271-311, 340, 341 FamFG (3. Aufl.), Berlin.
- Brosey, D. (2015): Supported decision-making and the German "Law of BETREUUNG". Legal perspective on supported and substitute decision-making regarding Art 12 CRPD. In: D. Coester-Waltjen; V. Lipp; D. W. M. Waters (Hg.): *Liber Amicorum Makato Arai*, Baden-Baden, 125 ff.
- Brosey, D. (2015): Zwang und Zwangsmaßnahmen in der Notfallmedizin. In: F. Salomon (Hg.): *Praxisbuch Ethik in der Notfallmedizin*, Berlin.
- Brosey, D. (2014): Der General Comment No. 1 zu Artikel 12 der UN Behindertenkonvention und die Umsetzung im deutschen Recht. In: *Betreuungsrechtliche Praxis*, 5/2014, 211- 216.
- Brosey, D. (2013): Wunsch und Wohl betreuter Menschen im Lichte der UN-Behindertenrechtskonvention. In: Deutsches Institut für Menschenrechte (Hg.): *Das Menschenrecht auf gleiche Anerkennung vor dem Recht: Zur Anerkennung der rechtlichen Handlungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen gemäß Artikel 12 der UN-Behindertenrechtskonvention*, Baden-Baden.
- Brosey, D. (2010): Psychiatrische Patientenverfügung nach dem 3. Betreuungsrechtsänderungsgesetz, Wille und Behandlungswünsche bei psychiatrischer Behandlung und Unterbringung. In: *Betreuungsrechtliche Praxis*, 19 (4), 161 -167.

# Margret Osterfeld

Jahrgang 1950



## Beruflicher Werdegang

Seit 2015	Mitglied der Länderkommission in der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter und Misshandlung
Seit 2014	Mitglied im Unterausschuss der Vereinten Nationen für die Prävention von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe
Seit 2002	Mitglied der staatlichen Besuchskommission nach Psychisch Kranken - Gesetz Nordrhein-Westfalen
1996-2007	Oberärztin in verschiedenen Abteilungen der LWL-Klinik Dortmund
1997	Zusatztitel med. Psychotherapeutin nach entsprechender Weiterbildung
1996	Fachärztin für Psychiatrie
1991	Staatsexamen in Medizin an der Universität Münster und anschließend Approbation
1971	Zertifikat als Pharmazeutisch-technische Assistentin

## Ausgewählte Mitgliedschaften

Seit 2009	Mitglied bei Aktion Psychisch Kranke e. V. (seit 2015: Vorstand)
Seit 2003	Mitglied im Betreuungsgerichtstag (Arbeitskreis Zwang)
Seit 2003	Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (2008-2014: Vorstand)

## Ausgewählte Publikationen

Greve, N.; Osterfeld, M.; Diekmann, B. (im Erscheinen): Umgang mit Psychopharmaka (5. Aufl.).

Brose, D.; Osterfeld, M. (2017): Die Rechte von Klientinnen und Klienten. In: J. Bischkopf et al. (Hg.): Soziale Arbeit in der Psychiatrie, Lehrbuch.

Osterfeld, M. (2016): Selbstbestimmung, Inklusion und rechtliche Betreuung – Herausforderung oder gordischer Knoten. In: T. Degener et al. (Hg.): Menschenrecht Inklusion.

Zinkler, M.; Laupichler, K.; Osterfeld, M. (Hg.) (2016); Prävention von Zwangsmaßnahmen. Menschenrechte und therapeutische Kulturen in der Psychiatrie. Köln.

# Prof. Dr. Thomas Schramme

Jahrgang 1969



## Beruflicher Werdegang

Seit 2016	Professor für Philosophie an der Universität Liverpool
2009-2016	Professor für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg
2005-2009	Senior Lecturer am Department of Philosophy, History and Law der School of Health Science an der University of Wales in Swansea
1998-2005	Wissenschaftlicher Assistent am Philosophischen Seminar der Universität Mannheim (seit 2004: Oberassistent)

## Ausgewählte Mitgliedschaften

Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin  
Mitglied der European Society for Philosophy of Medicine and Health Care  
Mitglied der Gesellschaft für Analytische Philosophie

## Ausgewählte Publikationen

- Schramme, T.; Edwards, S. (Hg.) (2017): Handbook of the Philosophy of Medicine. Berlin.
- Schramme, T. (2016): Autonomie und Paternalismus. In: P. Schröder-Bäck; J. Kuhn (Hg.): Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Weinheim, 81-90.
- Schramme, T. (Hg.) (2015): New Perspectives on Paternalism and Health Care. Berlin.
- Schramme, T.; Feuerstein, G. (Hg.) (2015): Ethik der Psyche: Normative Fragen im Umgang mit psychischer Abweichung. Frankfurt am Main.
- Schramme, T. (Hg.) (2014): Being Amoral: Psychopathy and Moral Incapacity. Cambridge.
- Schramme, T. (2013): Paternalismus, Zwang und Manipulation in der Psychiatrie. In: J. S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin. Münster, 263-281. (Wiederabgedruckt in G. Juckel; K. Hoffmann (Hg.): Ethische Entscheidungssituationen in Psychiatrie und Psychotherapie, Lengerich, 11-26.)
- Schramme, T. (2012): Krankheitstheorien. Berlin.
- Schramme, T. (2002): Bioethik. Frankfurt am Main, New York.
- Schramme, T. (2000): Patienten und Personen. Zum Begriff der psychischen Krankheit. Frankfurt am Main. (Dissertation) (Neuaufgabe: Schramme, T. (2003): Psychische Krankheit aus philosophischer Sicht. Gießen)

# Dr. Matthias Braun

Jahrgang 1984



## Beruflicher Werdegang

- Seit 2016 Akademischer Rat auf Zeit am Lehrstuhl für Systematische Theologie II (Ethik) an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- Seit 2014 Wissenschaftlicher Koordinator des Cluster D (Ethical and Legal Challenges in Synthetic Biology) im gemeinsamen Exzellenzprojekt „MaxSynBio“ der Max-Planck-Gesellschaft und dem Bundesinstitut für Bildung und Forschung
- 2011-2014 Wissenschaftlicher Koordinator des Exzellenzprojekts „Bio-Objects and Bio-Subjects. Exploring the Interface of Science, Technology and Society“
- Seit 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie II (Ethik) an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

## Ausgewählte Mitgliedschaften

- Seit 2013 Mitglied in der Arbeitsgruppe „Ethik in der Psychiatrie“ der Akademie für Ethik in der Medizin
- Seit 2011 Mitglied bei Cost-Action Bio-Objects and their Boundaries
- Seit 2010 Mitglied im Kompetenznetz Adipositas

## Ausgewählte Publikationen

M. Braun (im Erscheinen): Zwang und Anerkennung. Sozialanthropologische Herausforderungen und theologisch-ethische Implikationen im Umgang mit psychischer Devianz. Tübingen.

Dabrock, P.; Braun, M. (2017): Nötiges Vertrauen und gebotene Skepsis. Ethische Reflexionen zur CRISPR-Technologie. In: *Forschung & Lehre*, 1 (17), 14-17.

Schickl, H.; Braun, M.; Dabrock, P. (2017): Ways out of the patenting prohibition? Human parthenogenetic and induced pluripotent stem cells. In: *Bioethics*, DOI: 10.1111/bioe.12334.

Braun, M.; Dabrock, P. (2016): Ethische Herausforderungen einer sogenannten Big-Data basierten Medizin. In: *Zeitschrift für Medizinische Ethik*, 62, 313-329.

Braun, M.; Dabrock, P. (2016): "I bet you wont": The science–society wager on gene-editing techniques. In: *EMBO Reports*, doi: 10.15252/embr.201541935.

Braun, M.; Starkbaum, J.; Dabrock, P. (2015): Safe and Sound? Scientists' Understandings of Public Engagement in Emerging Biotechnologies. In: *PlosOne*, DOI: 10.1371/journal.pone.0145033.

Braun, M.; Ried, J.; Dabrock, P. (2015): Die Kraft der Normalisierung. Ein evangelisch-theologischer Beitrag zur Regelung der ärztlichen Suizidassistentz. In: *Zeitschrift für medizinische Ethik*, 61, 215-228.